Bürgermeister Viehof hat das Wort und berichtet, dass insgesamt 26 neue Stellen in den verschiedenen Ämtern wünschenswert gewesen waren. Nach ausführlichen Gesprächen mit den Amtsleitungen wurde sich abschließend auf die Ausweisung 15 neuer Stellen im Gegensatz zum letzten Stellenplan verständigt. Dies sei nach Aussage des Bürgermeisters notwendig, um die anstehenden Aufgaben leistungsstark umsetzen zu können.

Bevor Frau Grünebaum ausführlicher auf den geplanten Stellenzuwachs eingeht, bedankt sie sich bei Herrn Strack für die Unterstützung gerade auch im Hinblick auf die Einbringung seiner Fachkunde und kritischer Hinterfragung des Bedarfs. Auch berichtet sie, wie das Verfahren ablief. Hierzu wurde ein transparentes Verfahren gewählt, in dem die Amtsleitungen ihre „Wünsche“ darlegen konnten und über die im Anschluss im Detail gesprochen wurde. Dadurch konnte u.a. erkannt werden, warum die einzelne Stelle aus Sicht der Amtsleitungen notwendig ist. Der nun vorgestellte Stellenplan werde sowohl von den Amtsleitungen als auch von der gesamten Verwaltungsführung mitgetragen.

Auch wurden in diesen Stellenplan die Änderungen aus dem Jahr 2021 ausgewiesen, über die der Personalausschuss bereits in seiner Sitzung am 2.2021 befunden hat. Diese finden erst hier Berücksichtigung, da im Rahmen des Doppelhaushaltes im Jahr 2021 kein neuer Stellenplan angefertigt wurde.

Im Einzelnen sei der Zuwachs wie folgt zu begründen:

- **Bedingt durch das altersbedingte Ausscheiden einiger Kolleg*innen wurden Stellen für ein Jahr doppelt ausgewiesen. Durch eine entsprechende frühzeitige Einarbeitung kann ein optimaler Wissenstransfer gewährleistet werden.**
- **Aufgrund des Fachkräftemangels soll weiter ausgebildet werden.**
- **Die bauliche Infrastruktur bedarf eines erhöhten Unterhaltungsaufwandes, da diese teilweise in die Jahre gekommen sei. Auch die derzeit geplanten und bereits neu errichteten Gebäude müssten unterhalten werden. Nach der Umstrukturierung des Bauamtes im Jahr 2021 sollte die aktuelle Personalplanung dafür, dass dieses Konzept jetzt auch leben kann. Sie erinnert die Ratsvertreter, dass in der Vergangenheit eine Vielzahl von Projekten aufgrund des Personalmangels im Bereich des Bauamtes nicht umgesetzt werden konnte.**
- **Auch werde im Stellenplan Vorsorge für das vom Rat beschlossene Hochwasserschutzkonzept getroffen. Dieses könne nur mit fachlich qualifiziertem Personal bearbeitet werden. Eine zusätzliche Stelle im Bereich des Vergabewesens, sämtliche (kleineren u. mittleren) Vergaben abwickeln soll wurde ebenfalls eingerichtet, nachdem der Plan einer interkommunalen Zusammenarbeit scheiterte.**
- **Im Bereich des Schwimmbads müssen die benötigten Stellen im Stellenplan vorgehalten werden, damit nach Bekanntwerden des Öffnungstermins Personal beschafft werden kann.**
- **Auch im Bereich der Digitalisierung/ Schuldigitalisierung müsse Personal aufgestockt werden. Die Digitalisierung erfolge im Rahmen rechtlicher Vorgaben und sei damit eine Pflichtaufgabe. Der zur Digitalisierung der Schulen vom Rat beschlossene Medienentwicklungsplan sehe allein hierzu einen Zuwachs von 2,6 Stellen vor. Dieser werde allerdings auf mehrere Jahre verteilt, sodass im Jahr 2022 lediglich eine Stelle hierzu ausgewiesen wurde.**
- **Es wurden Stellen im Bereich der Schulen und Betreuung neu ausgewiesen. Die Schulen standen gerade in der Pandemie enorm unter Druck. Zwar können die aufgetretenen Probleme nicht alle durch zusätzliches Personal behoben werden, aber es kann helfen, viele Probleme in den Griff zu bekommen. Hierzu gehöre u.a. auch die Ausweisung der vom Rat beschlossenen Entfristung der Schulsozialarbeit. Um diesem Wunsch ab Januar 2023 gerecht zu werden, wurden die Stellen bereits**

in diesem Jahr geschaffen, jedoch noch nicht mit einem Geldbetrag hinterlegt. Mit der neuen Schulamtsleitung solle im kommenden Frühjahr eine Personalbedarfsberechnung für die Schulsekretariate gem. KGSt vorgenommen werden. Um eine zuverlässige, rechtssichere und angemessene Betreuung sicherstellen zu können, war es unabdingbar für die erhöhte Zahl an zu betreuenden Kindern zusätzliches Personal einzustellen.

Abschließend erklärt Frau Grünebaum, dass der diesjährige Stellenplan mit dem tatsächlichen Stellenzuwachs sehr maßvoll und durchdacht sei.

Frau Kemmler geht auf den stetig steigenden Stellenzuwachs ein und hinterfragt, wie das zu bewerten sei. Sie möchte wissen, ob ein entsprechender Zuwachs auch in anderen Gemeinden zu verzeichnen ist. Hierzu sei es ihrer Meinung nach hilfreich, einen Personalspiegel aus anderen Kommunen an die Hand zu bekommen.

Frau Grünebaum antwortet, dass ein 1:1 Vergleich kaum möglich sei, da es viele unterschiedliche Strukturen in den Nachbargemeinden gäbe. Als Beispiel sei die Vielzahl von gemeindeeigenen Kindergärten in Windeck genannt, von denen es in Eitorf keinen einzigen gäbe. Frau Grünebaum informiert, dass sie sich im regelmäßigen Austausch mit Kolleg*innen anderer Kommunen befinde. Im Kernbereich der Verwaltung sei in den Nachbarkommunen ein Personalanstieg in einer ähnlichen Größenordnung zu verzeichnen.

Herr Meeser fragt, weshalb so viele Stellen im Jahr 2021 nicht besetzt gewesen waren. Lt. Stellenplan waren von 113 Stellen lediglich 95 besetzt.

Frau Grünebaum antwortet, dass sie eine entsprechende Auflistung zur Niederschrift reichen werde.